

Weiterentwicklung konventioneller CO₂-Verminderungskostenkurven – Eine Fallstudie zu Elektrifizierungsmaßnahmen im europäischen Kontext

Zur Erreichung der Klimaziele und der dafür benötigten Umstellung des Energiesystems, ist eine modellbasierte Bewertung verschiedener Transitionspfade genauso essenziell wie eine verständliche Kommunikation der Ergebnisse an wichtige Akteure wie Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Hierbei führt eine vereinfachte Darstellung komplexer Sachverhalte zwangsläufig zu einem Kompromiss aus der Einbeziehung aller wichtigen Rahmenbedingungen und der Wahl eines verständlichen Formats. In diesem Zusammenhang werden CO₂-Verminderungskostenkurven (siehe Abbildung 1) kontrovers diskutiert.

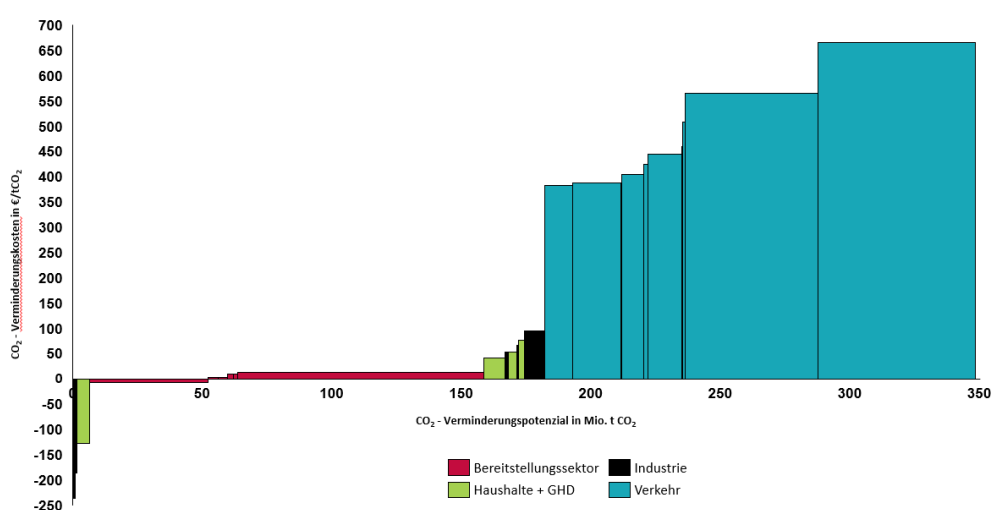


Abbildung 1: Konventionelle Darstellung von CO₂-Verminderungskostenkurven

Nachteile von statischen Verminderungskostenkurven sind z.B. der Mangel an Sensitivitäten, eine kaum nachvollziehbare Referenztechnologie oder ihre statische (räumlich und zeitlich) Natur. Im Rahmen einer Studienarbeit sollen zur Verringerung dieser Nachteile eine Reihe von Lösungsvorschlägen entwickelt werden. Im Anschluss daran sollen diese Lösungsvorschläge anhand einer Gruppe von Treibhausgasverminderungsmaßnahmen (Elektrifizierung in der Hochtemperaturprozesswärme) für verschiedene europäische Energiesysteme angewendet werden.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Andrej Guminski
 +49 89 158121-34
 bewerbung@ffe.de
 München, den 24. April 2019

FfE GmbH
 Am Blütenanger 71
 80995 München
 +49 89 158121-0
 www.ffegmbh.de